



Ein Fünf-Sterne-Hotel für ehemalige Rennpferde

Auf dem Eichberg in Bühl (Deutschland), nahe der Schweizer Grenze, erholen sich derzeit acht ausgediente Rennpferde von den physischen und psychischen Strapazen, die sie in ihrem jungen Leben bereits durchmachen mussten. Eine junge Zürcherin hat in der idyllischen Gegend einen Stall mit Weideland gemietet, um ehemaligen Cracks, die im Pferderennsport nichts mehr taugen, ein zweites Leben zu schenken.

Sie ist 25 Jahre jung, zierlich, unscheinbar, wirkt im ersten Moment sogar etwas scheu und wohnt und arbeitet in Bülach ZH. Immer am Feierabend und jedes Wochenende steigt sie in ihr kleines Auto, fährt los, am kleinen Grenzposten bei Eglisau ZH vorbei nach Deutschland, auf den Eichberg, einen sanften Hügel oberhalb des Dorfes Bühl, von wo man eine herrliche Aussicht auf die Weinlandschaft des Zürcher Unterlandes hat. Nadia Knöpfel widmet ihr Herz, ihr Einkommen, ihr ganzes Leben den Pferden – ausgedienten Rennpferden, die niemand mehr will, scheinbar keinen Wert mehr haben oder vielleicht sogar dem Tod geweiht sind.

Würdevolles Leben nach der Rennbahn

Vor einem Jahr hat die junge Bülacherin begonnen, ihre Vision zu realisieren: Ex-Rennpferden, die mehr als den Metzger verdient haben, ein zweites Leben zu schenken. Sie zu kaufen, ihnen die nötige Zeit und Pflege zur Erholung von Körper und Seele zu bieten, auf deren einzelne Bedürfnisse einzugehen, dabei ihre Qualitäten zu er-

kennen und die Pferde entsprechend umzuschulen, um sie dann an neue, geeignete und verständnisvolle Pferdemenschen weiterzuverkaufen.

Nadia Knöpfels Motivation: «Seit meiner Kindheit reite ich, und ich habe einen speziellen Draht zu Pferden. Die Pferderennsport-Szene habe ich kennen gelernt, als ich ein Jahr lang in einem grossen Rennstall arbeitete. Von den Vollblütern war ich vom ersten Moment an wie verzaubert. Es tut weh, mit anzusehen, wie sie als Sportgeräte missbraucht werden. Wenn sie nichts mehr taugen – sprich, wenn sie kein Geld mehr einbringen –, werden sie abgeschoben.» Ausschlaggebend für die Idee, ausgedienten Rennpferden eine zweite Chance zu geben, war die besonders intensive Beziehung zu einer Stute, laut Nadia Knöpfel «so intensiv wie mit einem Menschen», auf deren Schicksal die junge Frau jedoch keinen Einfluss nehmen konnte.

Zu schaffen macht der Pferdenärrin zudem: «Im Rennsport wird sehr viel Geld für viel versprechende Pferde investiert. Wenn die Pferde die erhoffte Leistung nicht bringen, steht dann allerdings kein Geld



In dieser einfachen Liegenschaft bietet Nadia Knöpfel ihren erholungsbedürftigen Schützlingen einen Fünf-Stern-Service.

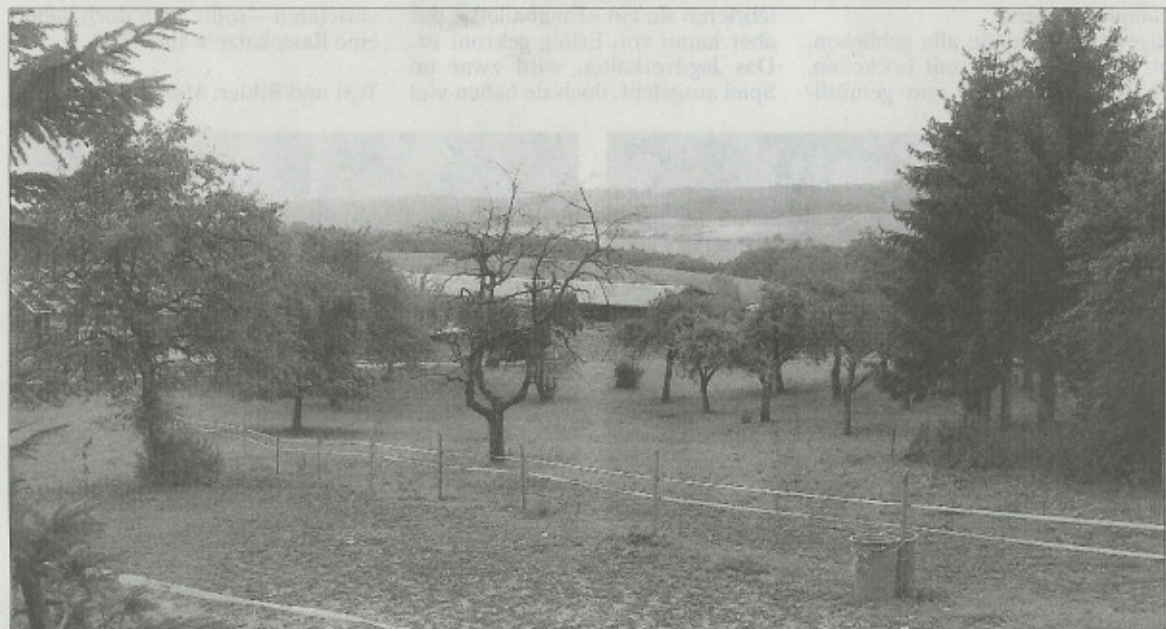
mehr zur Verfügung, um den Tieren ein würdevolles weiteres Leben zu finanzieren.»

Zeit ist alles

Auf dem Eichberg in Bühl D hat Nadia Knöpfel ideale Bedingungen gefunden, um ihre Vision wahr zu machen: Vor einem Jahr hat sie einen idyllisch gelegenen Stall mit mehreren geräumigen, hellen Boxen, zum Teil mit Freilauf, gemietet. Dazu gehören grosszügige Weiden, eine Führanlage und vor allem fantastisches Reitgelände. Ein wahrer Kurort. Die Reithalle des Nachbarn darf sie mitbenutzen. Wenn die Bülacherin tagsüber am Arbeiten ist, übernehmen die Stallbesitzer das Ausmisten der Boxen und Füttern der derzeit acht Schützlinge. Mit der 20-jährigen Kollegin Selma Bernasconi hat sie zudem eine zu-

verlässige, ebenso motivierte Hilfe gefunden.

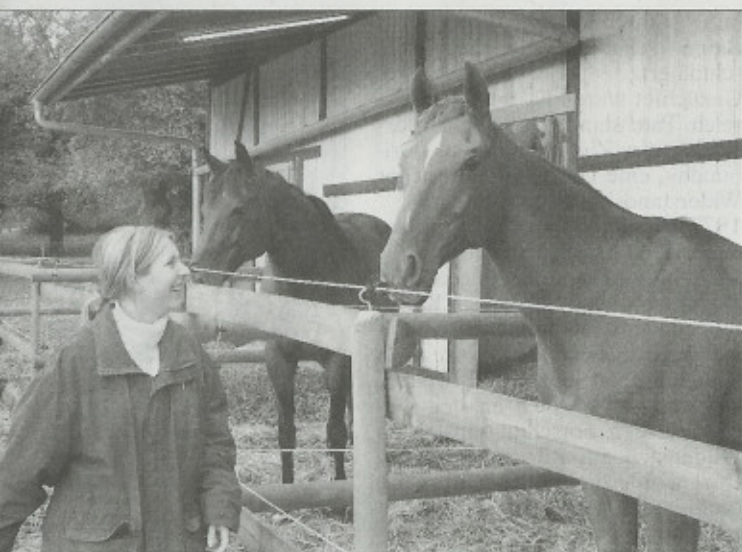
«Nach eigenen Erfahrungen sind wir überzeugt, dass Ex-Rennpferde mehr können als nur laufen. Vollblüter sind hervorragende Spring-, Dressur- und Freizeitpferde. Sind sie erst einmal aus der Rennszenen und können sie sich in entspannter Atmosphäre entfalten, festigen sich ihren Charakter und werden ruhiger und ausgeglichener», erzählt Nadia Knöpfel. Sie hat schon erlebt, dass Pferde völlig verstört oder apathisch bei ihr angekommen sind und sich bereit am anderen Tag wie ausgewechselt benommen haben. Ihr ganzer Stolz ist «Comander» (siehe Bild Seite 15), aus dem sie ein Spitzen-Springpferd gemacht hat. Ausschlaggebend für diesen – bei weitem nicht einzigen – Erfolg ist einerseits die artgerechte Haltung, andererseits



Die grosszügigen Weiden in idyllischer Landschaft sind wichtiger Bestandteil für den Kuraufenthalt der erholungsbedürftigen Cracks.

Gesucht: Geld und Occasions-Material

Leider ist das Projekt «Ex-Rennpferde» nicht kostendeckend. Jeder noch so kleine Betrag hilft mit, einem Rennpferd die Fahrt zum Metzger zu ersparen! Bankverbindung: Bezirksparkasse Dielsdorf, 8157 Dielsdorf. Kontoinhaberin: Nadia Knöpfel, Konto 16 0.041.805.06, Clearing-Nr. 6805. Bei Postüberweisung zusätzlich 30-38182-1 angeben. Vermerk: «Rennpferdepatenschaft». Auch Occasions-Material ist willkommen: wasserdichte Weidedecken 145, 155 oder 165, Thermodecken 155 oder 165, Gogue, Ausreit- und Regendecken, Ausbindezügel, Gamaschen, Schabracken, Ausbildungstrensen, Sattelgurten.



Comander», ein siebenjähriges Vollblut

Der Fuchswallach «Comander» kam 5-jährig direkt aus einem grossen Rennstall und völlig apathisch zu Nadia Knöpfel. Als 2-Jähriger war er bereits im Einsatz als Galopper. In den drei Jahren seiner Karriere hielt er jedoch nicht, was er versprach. Als die neue Besitzerin zum ersten Mal in einen Sattel stieg, musste sie mit Schrecken feststellen: Das Pferd war nicht reitbar, «eine Katastrophe». Zur Erholung durfte es fürs Erste einmal vier Monate lang jeden Tag auf die Weide. Danach begann Nadia Knöpfel mit Longieren, baute allmählich etwas Dressurarbeit ins Training ein, und plötzlich entpuppte sich «Comander» als grosses und leidenschaftliches Springtalent. Nadia Knöpfel behielt «Comander» für sich und bestreift mit ihm schon manche Springprüfung.



Nadia Knöpfel widmet ihr Herz, ihr Einkommen, ihr ganzes Leben ausserdienstlichen Rennpferden.

aber bestimmt die Methode der Umschulung: «Wir geben dem Pferd Zeit, sich an uns und die neue Umgebung zu gewöhnen. Manchmal lassen wir die Pferde drei, vier Monate nur auf die Weide, machen sie mit ihren Stallgefährten bekannt, putzen sie und gehen mit ihnen spazieren.» Allmählich wird mit Longieren begonnen. Da das Pferd andere Muskeln als bisher beansprucht, wird die Arbeit an der Longe langsam, aber präzise aufgebaut: «Um den Muskelaufbau zu fördern und Muskelkater vorzubeugen, sind homöopathische Zusätze wie Schüsslersalze hilfreich», so Nadia Knöpfel.

Therapie inbegriffen

Eigentlich ist sie Buchhalterin von Beruf. Das ist ihr Brotjob. In ihrem Herzen jedoch ist sie «Therapeutin» für die Vierbeiner, die ihr Leben bedeuten. So hat sie sich weitergebildet in Tierpsychologie, Pferdesportmassage, Pferdeakupressur, telepathischer Tierkommunikation, Magnetfeld- und Farbtherapie und erteilt mittlerweile selber Kurse in diesen Gebieten. Die hilfebedürftigen ehemaligen Rennpferde vertrauen der jungen Frau ihre physischen und psychischen Gebrechen an. Tatsächlich «spricht» Nadia Knöpfel ihre Schützlinge ohne Worte an, fragt sie, zum Beispiel, ob sie einverstanden seien, wenn ihre Geschichte in der «Tierwelt» veröffentlicht werde. «Mit der telepathischen Kommunikation kann ich physische und psychische Beschwerden frühzeitig erkennen und

behandeln und so das Wohlbefinden des Pferdes fördern sowie künftige Fehler in Ausbildung und Umgang vermeiden», erklärt sie. In diesen Tagen wird Nadia Knöpfel einen weiteren Traum wahr machen; sie will sich hauptberuflich auf die Pferde konzentrieren. Neben den Kursen in Tierkommunikation, Farbtherapie und Longieren und neben ihrer Tätigkeit als Therapeutin bietet sie auch ihre Hilfe an beim Umgang mit Problemperden oder versorgt Pferde, wenn deren Besitzer in den Ferien weilen.

Text und Bilder: Denise Gaudy

Mehr Infos: Nadia Knöpfel, Telefon 079 449 88 26, oder Selina Bernasconi, Telefon 078 603 19 35.

Oder unter: www.ex-rennpferde.ch

Veranstaltungshinweis

Pferdefestival Uster

tw. Vom 26. Oktober bis 1. November findet in der Reithalle Buchholz in Uster ZH ein internationales Pferdefestival statt. Geboten werden eine ganze Reihe einzigartiger Höhepunkte: Im Musical «Der Pferdeprinz» wirken gleich drei Generationen der weltbekanntesten Pferdeflüsterer-Familie Pignon mit. Tickets für das Musical sind erhältlich unter Tel. 0900 880 770. Der Eintritt zum Tagesprogramm hingegen ist frei. Hier präsentieren sich täglich Pferderassen, kommentiert von Dr. Ewald Isenbügel, Zoolog und Tierarzt vom Zoo Zürich.



«Princess», zweijähriges Vollblut

Die dunkelbraune Stute «Princess» ist vor vier Monaten aus Deutschland auf den Eichberg gekommen, vermittelt durch den Münchner Tierschutz. Das Pferd war im Training als Rennpferd, leidet jedoch unter Kehlkopf-Pfeifen und angeblich einem Nasentumor. Laut Nadia Knöpfel war «Princess» völlig verstört und versteckte sich ständig unter ihrer Jacke, wenn sie in der Nähe war. Die Tierkommunikatorin: «Die Stute hat mir versichert, dass ihre Krankheit heilen wird. Sie wird nun mindestens ein Jahr bei mir bleiben. In dieser Zeit nehme ich sie als Handpferd mit auf Ausritte. Danach sehen wir weiter.»